

Tisch herum und spielten voll Heiterkeit fort bis zum Abend.

Fettchen saß indes allein in der Ecke, hatte gar kein Vergnügen mehr und ging so mißmutig, wie die andern Kinder vergnügt, nach Hause.

Hätte sie nicht besser gethan, ihre üble Laune zu besiegen?

### 18. Der Brief.

Luiſe und Helene ſaßen auf der Steinbank vor dem Hauſe und plauderten. Da trat der Nachbar vor die Thür, hatte einen Brief in der Hand und ſchaute umher. Als er die kleinen Mädchen erblickte, trat er zu ihnen und ſagte freundlich: „Liebes Luiſchen, du könntest mir einen recht großen Gefallen erweiſen; willst du?“ — „Was ſoll ich denn thun?“ fragte Luiſe und zog ein mürrisches Geſicht, weil ſie gleich vermutete, ſie ſolle den Brief forttragen.

Und ſo war es auch. Der Nachbar ſagte: „Ich habe keinen Boten, Luiſchen, und wünſche ſehr, daß dieſer Brief hier gleich auf die Poſt kommt. Willſt du ſo gut ſein und ihn hintragen?“ — „Ach!“ erwiderte Luiſe, „die Poſt iſt ſo weit, da kann ich nicht hingehen. Nein, das thu' ich nicht.“ — „Nun, ich ſehe wohl, daß